

Redaktionelle Hinweise für die Einrichtung der Beiträge zu den Tagungsbänden der Spätmittelalterkommission in den Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften, Neue Folge

Generelles

Bitte reichen Sie Ihren Beitrag in einem gängigen Dateiformat (möglichst Word doc, docx) in digitaler Form und in einer ausgedruckten Fassung ein.

- Verzichten Sie auf manuelle Seitenumbrüche, Silbentrennung etc.
- Zwischenüberschriften – gezählt mit arabischen Ziffern – sind möglich.

Abkürzungen in den Fußnoten

- Aufl. (für ‚Auflage‘)
- Bd. (‚Band‘)
- bearb. (für ‚bearbeitet‘)
- DERS./DERS. (für ‚Derselbe:‘)
- DIES./DIES. (für ‚Dieselbe:‘)
- fol. (‚Folio‘)
- Hg. (Herausgegeben ...)
- S. (nur für ‚Seite‘, nicht für ‚siehe‘)
- Sp. (für ‚Spalte‘)
- V. (für ‚Vers‘)
- vgl. (für ‚vergleiche‘)

Die Wörter ‚oder‘, ‚siehe‘, ‚und‘ werden nicht abgekürzt.

Zeitschriften- und Reihentitel möglichst nicht abkürzen. Im Fall von häufig vorkommenden Zeitschriften- und Reihentiteln bei der ersten Nennung einmal ausschreiben und auf die künftige Kurzform verweisen:

Beispiel: Hartmut BECKERS, *De mynnen rede*. In: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*. Hg. von Kurt RUH, zusammen mit Gundolf KEIL, Werner SCHRÖDER, Burghart WACHINGER, Franz Josef WORSTBROCK. 14 Bde. Berlin/New York 1978–2008 (künftig: VL. 2. Aufl.), Bd. 6, Sp. 830–832.

Martin Luther, *Sermon von der Bereitung zum Sterben* (1519), § 6, in: *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 1ff., Weimar 1883ff. (künftig: WA), 2, S. 687,3f.

Auszeichnungen und Sonderzeichen

- Einfache Anführungszeichen (‚...‘) werden bei Werktiteln, terminologischem und uneigentlichem Wortgebrauch verwendet.
- Doppelte Anführungszeichen schließen Zitate aus der Forschungsliteratur und wörtliche Übersetzungen ein.
- Der kurze Strich (-) wird zwischen zusammengesetzten Wörtern sowie bei Doppelnamen (z.B. Online-Angebot, PDF-Datei, Störmer-Caysa) verwendet.
- Der längere Strich (–) wird als Gedankenstrich sowie zur Bezeichnung von Jahres- und Seitenangaben im Sinne von ‚bis‘ verwendet (z. B. 1874–1914, S. 18–23).
- Jahresangaben immer in der Schreibung 1968–1974 (nicht 1968–74). Bei der summarischen Angabe von Jahrzehnten ist das Jahrhundert mit zu nennen (1960er Jahre).

Zitate

- Alle Quellenzitate werden *kursiv* gesetzt.
- Zitate aus der Forschungsliteratur und wörtliche Übersetzungen werden in „doppelte Anführungszeichen“, Zitate innerhalb eines Zitats werden in ‚einfache Anführungszeichen‘ gesetzt.
- Längere Zitate über mehrere Zeilen werden durch Einzug kenntlich gemacht.
- Die Kenntlichmachung von Auslassungen erfolgt durch [...], Zusätze und Ergänzungen oder Übersetzungen von Zitaten erscheinen ebenfalls in eckigen Klammern.

Abbildungen

- Abbildungen bitte als separate Einzeldateien, die Bildunterschriften gesammelt entweder als solche gekennzeichnet am Schluss des Beitrags oder in einer separaten Datei.
- In den Druckausgaben werden Abbildungen überwiegend schwarz-weiß, in Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit den Herausgeberinnen bzw. Herausgebern auch farbig wiedergegeben.
- Die allgemeine Auflösung sollte bei Bildern mindestens 300 dpi betragen, bei Diagrammen und graphischen Darstellungen mindestens 1200 dpi. Bildformate möglichst TIFF oder große JPEGs.
- Angaben zu den Abbildungen sollten Folgendes enthalten: Künstlername, Werktitel, weitere Angaben zum Bild wie: Epitaphgemälde, Federzeichnung, Holzschnitt etc., Datierung, Ort, aufbewahrende Institution, ggf. Hinweis auf Handschrift mit Signatur und Blatt.
- Bitte beantragen Sie die Bildrechte bei den entsprechenden Institutionen.

Zitierstil

- Bei Reihung mehrerer Literaturbelege werden die Belegstellen mit Semikolon abgetrennt.
- Das Fußnotenzeichen steht normalerweise hinter dem Satzzeichen, es sei denn die Fußnote bezieht sich auf ein spezielles Wort.
- Die Vornamen der Autoren werden ausgeschrieben.
- Verweise auf bereits zitierte Forschungsliteratur in den Anmerkungen in folgender Form: MANUWALD, Inszenierungen (wie Anm. 1), S. 231.
- Zwei Druckorte werden durch Schrägstrich getrennt; bei mehr als zwei Druckorten wird der erste Druckort mit der Markierung ‚u. a.‘ angegeben (z. B. Berlin/New York; Frankfurt a. M. u. a. 2000).

Beispiele

Selbstständige Veröffentlichungen

Jan BALLWEG, Konziliare und päpstliche Ordensreform. Benedikt XII. und die Reformdiskussion im frühen 14. Jahrhundert. Tübingen 2001 (Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe 17), S. 155–177.

Bei zwei oder mehreren in einer Fußnote direkt hintereinander genannten Titeln eines Autors/einer Autorin wird der Name beim ersten Titel ausgeschrieben, bei den folgenden Nennungen wird *DERS./DIES.* geschrieben.

Veröffentlichungen in Sammelbänden

Friedrich OHLY, Bemerkungen eines Philologen zur Memoria. In: Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens. Hg. von Karl SCHMID/Joachim WOLLASCH. München 1984, S. 9–68, hier S. 50.

Veröffentlichungen in Zeitschriften, Jahrbüchern etc.

Reinhard SCHWARZ, Die spätmittelalterliche Vorstellung vom richtenden Christus – ein Ausdruck religiöser Mentalität. In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 32 (1981), S. 526-553.

Lexikonartikel

Wolfgang KEMP, Seelenreise, Seelengericht II C. In: *Lexikon der christlichen Ikonographie*. Hg. von Engelbert KIRSCHBAUM u. a., Bd. 4. Freiburg i. Br. 1994, Sp. 144f.

Beitrag in einem Ausstellungskatalog:

Christiane SCHUCHARD, Was ist ein Ablasskommissar? In: *Ausstellungskatalog Johann Tetzel und der Ablass*. Hg. von Hartmut KÜHNE/Enno BÜNZ/Peter WIEGAND. Berlin 2017, S. 111–123, hier S. 118.

Katalogartikel in einem Ausstellungskatalog:

Das geistliche Spiel. In: *Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland*. Hg. von Hartmut KÜHNE/Enno BÜNZ/Thomas T. MÜLLER. Petersberg 2013, S. 269, Nr. 6.1 (von Volker HONEMANN).

Quelleneditionen bzw. Werke vormoderner Autoren

Helius Eobanus Hessus, *Dichtungen Lateinisch und Deutsch*. Hg. und übersetzt von Harry VREDEFELD, Bd. 3. *Dichtungen der Jahre 1528–1537*. Bern u. a. 1990 (Mittlere Deutsche Literatur in Neu- und Nachdrucken 39), S. 476–483.

Internetdokument

(den Zitierhinweisen der Online-Plattformen entsprechend)

DI 56, Stadt Braunschweig II, Nr. 450 (Sabine WEHKING). In: www.inschriften.net, [urn:nbn:de:0238-di056g009k0045000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0238-di056g009k0045000) (13.06.2018).

Handschrift

Bibliotheksort (in der Landessprache oder deutsch), Bibliotheksbezeichnung (Landessprache, bitte ausgeschrieben), Signatur, fol. #r–#v (ohne Hochstellung!).

Beispiele:

Oxford, Bodleian Library, Ms. Laud. 479, fol. 57v.

København (oder: Kopenhagen), Det Kongelige Bibliotek, Cod. Thott. 102 4°, fol. 3v.

Straßburg (oder: Strasbourg), Bibliothèque Nationale et Universitaire, Ms. 2119, fol. 5r.